

Bundesmusikfest der Mandolinisten

Über 60 Mandolinenorchester (darunter 10 Hamburger) mit rund 1800 Mitgliedern (die Schüler der Volksmusikschulen noch nicht mitgerechnet) sind im Deutschen Allgemeinen Mandolinistenbund vertreten, der in diesem Jahr sein dreitägiges Bundesmusikfest in Hamburg begeht. Auf diese Weise dringt von ihrem stillen Wirken und künstlerischem Wollen etwas in die Öffentlichkeit, die — sehr zu Unrecht — immer geneigt ist, die Volksinstrumente nicht für vollzunehmen. Vergessen sind die Originalkompositionen des 18. Jahrhunderts, in dem die Zupfinstrumente zu den

bevorzugten Hausmusikinstrumenten gehörten. Erst die Jugendmusikbewegung nach dem ersten Weltkrieg hatte sich ihrer wieder erinnert.

Was spielen die Mandolinisten heute? Darüber konnte das Eröffnungskonzert, das gestern in der Heinrich-Hertz-Schule stattfand, Aufschluß geben: Spielmusiken alter Meister (Händel, Baston), in denen der originale Cembalo-Klang durch die chorische Mandolinenbesetzung (Baßverstärkung durch Gitarren und gezupften Kontrabaß) sozusagen kopiert und verstärkt wird, Originalmusiken oder Bearbeitungen.